

Ergebnisse Workshop 5

Empowerment: Kinder und Jugendliche zu (selbst-) verantwortlichem Handeln und Mitbestimmen befähigen - Formen der Partizipation

Wie echte Kinder- und Jugendbeteiligung im Lern- und Lehrumfeld etabliert werden kann, wurde unter anderem anhand der Beispiele „Münchner Kinder- und Jugendforum“, der Lehr- und Lernform „Lernen durch Engagement“ und „Carrotmob macht Schule“ erarbeitet.

Im Workshop wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern **Gelingensfaktoren und Voraussetzungen** für echte Kinder- und Jugendbeteiligung benannt:

- Themenoffenheit
- Prozessreflexion, Prozesse offenlegen
- Methoden für verschiedene Altersgruppen
- Qualifikation
- Kinder / Jugend ernst nehmen, Bedürfnisse wahrnehmen, Partizipation muss von allen Beteiligten ernst genommen werden
- Mut ,Freiräume zu geben, Rollenverständnis/Haltung ändern
- Einüben von Partizipation, Gelegenheiten bieten im Alltag, verschiedene Positionen akzeptieren lernen → üben!
- Vertrauen / Zutrauen; Vertrauen bei Schülerschaft erwerben, dass ihre Ideen umgesetzt werden
- Anbindung zum Alltag
- Scheitern erlaubt
- Ergebnisoffenheit
- Zeit und Raum schaffen für echte Partizipation von Betroffenen, Rahmen setzen (zeitlich) → um Angst zu nehmen
- ausreichend zeitliche und finanzielle Ressourcen
- Sichtbarkeit von Partizipation, Sichtbare Ergebnisse - Partizipation muss echt sein → es muss etwas rauskommen
- Kleine Erfolge erzielen, um für größere Vorhaben zu motivieren
- Selbstwirksamkeit erleben
- Kooperation
- Kooperationspartner von außen
- Beteiligungsangebot nahe des Wohnorts / im Stadtteil der Kindes oder der Jugendlichen
- Impulsgeber aus der Schule heraus
- Netzwerke stärken
- Offenheit der Institutionen

Um Partizipation, auch hinsichtlich BNE, strukturell verankern zu können, bedarf es integrierter Konzepte und der Blick der Verwaltung für die Bedürfnisse der Kinder/Jugendlichen muss geschärft werden.